

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 68.
Sprechstunden: d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krumpotic Pola.

Volner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krumpotic, Piazza Carlo I. entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamentagen im reaktionellen Zeile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 26. Jänner 1909

— Nr. 1140 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. Jänner.

Eine Finanzkrise.

Die letzten beklagenswerten Vorfälle in Laibach verursachten nicht nur eine finanzielle Umwälzung in Krain sondern einen Umschwung auf anderen wirtschaftlichen Interessengebieten. Auch Pola, das an und für sich leider keinen besonderen Ruf besitzt, dessen Kredit speziell seit der Lorenzettaffäre stark gelitten und durch die Zanettiaffäre nicht an Festigkeit gewonnen hat, wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Krainische Sparkassa, die infolge des in Krain gehandhabten slovenischen Boykotts zur Rückzahlung zahlreicher eingeleger Kapitalien gezwungen ist, zieht gegenwärtig beträchtliche Summen ein. Auch in Pola hat die Bank zahlreichen Gläubigern Darlehen gekündigt. Die Kündigung erfolgte schon vor längerer Zeit auf gerichtlichem Wege. Unter den Gläubigern des Geldinstitutes befinden sich einzelne gute Firmen, welche ihren Verpflichtungen umso leichter entsprechen werden, als die italienische Bankkreditanstalt in Varenzo die Darlehen auf sich zu übertragen gesonnen ist. Dagegen befinden sich unter den Gläubigern mehrere kleine Firmen, denen die Rückzahlung der gekündigten Darlehen große Schwierigkeiten bereitet, und die, wenn sie nicht ein Zufall aus der Verlegenheit rettet, genötigt sein werden, den Konkurs anzufügen. In einzelnen Geschäften der Stadt ist die Krise schon ausgebrochen. Man wird vielleicht schon in der nächsten Zeit in der traurigen Lage sein, den finanziellen Zusammenbruch verschiedener Firmen ankündigen zu müssen.

Aus dem Landwehrverordnungsblatte. Der Kaiser hat die Uebernahme des mit Wartgebühren beurlaubten Generalmajors Karl Sandner von Senburg auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. mit Nachsicht der Tage verliehen. — Der Leutnant Viktor Martini ist vom U.M. Troppau Nr. 15 zum U.M. Pola Nr. 5 transferiert worden.

Maritimes. Der Stapellauf des französischen Linienschiffes „Voltaire“ ist glücklich vonstatten gegangen. Das neue Linienschiff ist eines der sechs Panzerschiffe, deren Bau in dem Programme des Marineministers Thomson vom Jahre 1906 nach dem Muster des „Dreadnought“ vom Paramente genehmigt worden war. Der „Voltaire“ besitzt einen Gehalt von 18.200 Tonnen, ist 145 Meter lang, 25,65 Meter breit und erhält vier 305 Mm., zwölf 240 Mm.- sowie eine entsprechende Anzahl von Kanonen kleineren Kalibers. — Als eine Neuerung in der Kriegstechnik ist der Gedanke aufgetaucht, an Stelle der Scheinwerfer, die sowohl vom Lande als von Schiffen aus zum Absuchen verdächtiger Gewässer in der Dunkelheit benützt werden, Geschosse zu verwenden, die aus den gebräuchlichen Kanonen abgeschossen werden sollten, um durch besondere Vorrichtungen die durchsichtige Strecke zu erleuchten. Die Schwierigkeit dieses Verfahrens ist die kurze Flugdauer eines derartigen Geschosses, die das Licht nur einen Augenblick anhalten ließe. Gleichwohl sind mit Erfolg Versuche unternommen worden, die diese Schwierigkeit umgehen und bei denen die Lichterzeugung durch das Aufschlagen des betreffenden Geschosses auf das Wasser hervorgerufen wird. Die Lichtquelle ist hierbei Calciumcarbid oder das sich daraus durch die Verührung mit dem Wasser entwickelnde Acetylen, dessen Flamme einen blendenden Beleuchtungseffekt ermöglicht. Derartige Bomben bestehen aus zwei ineinander geschachtelten Holzbehältern, deren innerer mit Calciumcarbid, Phosphorcalcium und Pulver gefüllt ist, die jedoch mit einander gemischt sind. Die Spitze des Geschosses besteht aus Eisen. Am anderen Ende ist eine Öffnung angebracht, die ein Entweichen der Gase gestattet. Die beiden Großteile trennen sich sofort nach dem Abfeuern, und der innere fliegt allein

weiter. Beim Aufschlag auf das Wasser taucht er zuerst unter, kehrt aber an die Oberfläche zurück, nachdem er sich teilweise mit Wasser gefüllt hat. — Dadurch wird ein dauernder Strom von Acetylen entwickelt, der sich nach der Entwicklung sofort entzündet, da das Phosphorcalcium seinerseits in Verührung mit Wasser selbstentzündlichen Phosphorwasserstoff entwickelt, dessen Entflammung die Entzündung des Acetylen bewirkt. Es schlägt dadurch eine leuchtende Flamme auf, die in einer Stärke von 2000 Kerzen drei Stunden lang anhält. Man kann mit den heutigen artilleristischen Werkzeugen ohne weiteres auf Entfernungen von über zwei Kilometer solche Leuchtbomben abschießen. Allerdings sind sie in ihrer heutigen Form noch nicht als völliger Ersatz für Scheinwerfer anzusprechen. Zum Ausschuss feindlicher Torpedoboote sind sie nicht recht geeignet, ihr Nutzen bewährt sich nur dann, wenn der Ort des Objektes schon bekannt ist.

Vortrag im Marinecasino. Mittwoch, den 27. J. Mitts, wird Herr k. u. k. Linienschiffsleutnant Emil Hrdacz im großen Saale des Marinecasinos einen Vortrag über „Das gefechtsmäßige Schießen“ halten. Anfang 6 Uhr abends.

Vortrag im Deutschen Heime. Heute, Dienstag, den 26. Jänner um 8 Uhr abends hält der Wanderlehrer des Deutschen Schulvereines, Herr Karl Pointeder, im Saale des Deutschen Heimes einen Vortrag, zu welchem jeder Deutsche freien Zutritt hat. Deutsche Frauen und Mädchen sind als Gäste herzlich willkommen. Herr Wanderlehrer Karl Pointeder wird über „Die Kämpfe unserer deutschen Brüder an der Sprachgrenze und die Schularbeit des deutschen Schulvereines“ sprechen. — Dem Vortrage folgt ein gemütliches Beisammensein.

Neue Belagerungskanonen. Die österreichische Heeresverwaltung beabsichtigt die 12 Zentimeter-Belagerungskanone M. 80 nach dem Vorbilde des deutschen Heeres durch eine 10,5 Zentimeter-Kanone zu ersetzen. Vorerhand wurde in der Artilleriezeugfabrik ein Probegeschoss fertiggestellt. Rohmaterial: vorläufig Schmiedebronze, nur wenn sich diese nicht bewähren sollte, Nickelstahl. Gewicht des feuernden Geschosses 2800 Kilogramm. 25 Grad größte Elevation. Das 10 Kilogramm schwere Geschoss soll 600 Meter Anfangsgeschwindigkeit erhalten, bei der Geschosse bis 11 Kilometer geschossen werden.

Unsere Unterseeboote. Eines der auf der Germaniawerke in Kiel erbauten Unterseeboote ist hier bereits angekommen. Infolge der in den letzten Tagen auftretenden Bora hatte das Boot eine schwere Fahrt, es ist aber in tadellosem Zustande hier angekommen. Das günstige Urteil über die Seetüchtigkeit des Fahrzeuges ist allgemein.

Die Unterseebootstation. Mit dem 23. d. ist die Unterseebootstation in Pola aktiviert worden.

Konsul von Uruguay in Triest. Laut der an das k. k. Handelsministerium gelangten Mitteilung des k. k. Ministerratspräsidiums hat der Kaiser dem Bestallungsdiplom des zum Konsul der Republik Uruguay in Triest ernannten Antonio Goso das Exequatur erteilt. Infolge Erlasses des k. k. Handelsministeriums wird der Genannte in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung der Konsularfunktion zugelassen.

Auflösung eines Veteranenvereines und Entziehung des kaiserlichen Protektorates. Der Kommandant des Laibacher Militär-Veteranenkorps Georg Michalic erhielt vom Landespräsidium folgenden Erlaß: „Seine k. und k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung sich bewogen befunden, dem krainischen Militär-Veteranenkorps das allerhöchste Protektorat zu entziehen. Die mit allerhöchster Entschlieung dem Verein erteilte Bewilligung zur Führung des Reichsadlers auf der einen und des krainischen Landeswappens auf der anderen Seite der Vereinsfahne wird außer Kraft gesetzt und der Minister des Innern zur Veranlassung des etwa weiter Erforderlichen beauftragt.“ Gleichzeitig ist der Verein Krainer Veteranenkorps vom Landespräsidium aufgelöst worden. Die Auflösung wird mit dem Beschluß der außerordent-

lichen Generalversammlung vom 11. Oktober 1908, „zu der Errichtung eines Denkmals für die aus Anlaß der Exzesse in Laibach vom 20. September 1908 Getöteten und die Unterstützung der damals Verwundeten aus Vereinskassensmitteln beizutragen“, begründet, welcher Beschluß sich nach Ansicht der Aufsichtsbehörde „als eine demonstrative Handlung darstellt, die mit dem statutarischen Zwecke des Vereines in Widerspruch steht“, der Verein daher die Bedingungen seines gesetzlichen Bestandes überschritten habe. Das aufgelöste Laibacher Veteranenkorps bestand seit fünfundsiebzig Jahren und hatte vierhundert Mitglieder. Ueber das Vermögen des Korps, das etwa dreiundzwanzigtausend Kronen beträgt, wird im Sinne der Statuten die Landesregierung verfügt. Vor etwa zwei Monaten hatte der Verein auch die Einführung des slovenischen Kommandos verlangt. Der Kommandant des Korps Georg Michalic ist nach Wien abgereist, um die Intervention der slovenischen Abgeordneten anzurufen.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommandotelegramm wurden bestimmt: Zur k. u. k. Marineakademie, Fiume: L.-Sch.-L. Albert Komayr. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: L.-Sch.-L. Viktor Haflinger.

Trachtenkränzchen der Deutschen Sängerrunde. Montag, den 1. Februar findet, wie schon berichtet wurde, im großen Saale des Hotels Belvedere ein großes Trachtenkränzchen der Deutschen Sängerrunde statt. Nach den bisher getroffenen großzügigen Vorbereitungen kann man schließen, daß diese Veranstaltung eine der schönsten des Karnevals sein wird. Das Grundprogramm lautet: Gemütlichkeit! Mit der Versendung der Einladungen wird schon nächstens begonnen werden. Jene, denen keine Karten zukommen sollten, mögen sich rechtzeitig beim Zahlmeister des Vereines, Herrn Karl Sorgo, Via Sergia Nr. 21, melden.

„Eine aufregende Szene.“ Die unter diesem Titel veröffentlichte Notiz, in der über das Anlegen des Dampfers „Almiffa“ am 12. d. berichtet wurde, wünscht der 1. Maschinist dieses Schiffes, Anton Wernig, auf Grund des § 19 des Pressegesetzes zu berichtigen. Bemerkt sei, daß sich die Redaktion nicht verpflichtet fühlt, von der bezüglichen Aufschrift Gebrauch zu machen, weil man sie nicht dazu verhalten kann, fremdsprachige Einfendungen zu veröffentlichen oder übersetzen zu lassen.

Amtsblatt für die Handels- und Gewerbeverwaltung. Das am 23. d. M. zur Ausgabe gelangte Heft I. des IV. Jahrganges des vom Handelsministerium herausgegebenen Amtsblattes für die Handels- und Gewerbeverwaltung enthält unter anderem das Statut und die provisorische Geschäftsordnung des Gewerbeverbandes, dessen Errichtung mit Ab. Entschlieung vom 18. Dezember 1908 genehmigt wurde. Die am 31. Dezember 1908 vom Handelsministerium erlassene provisorische Geschäftsordnung wird damit zum erstenmale publiziert. Aus dem weiteren, 80 Seiten umfassenden Inhalte dieses Heftes sei erwähnt die Kundmachung der Vereinbarungen betreffend die Internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums und die Internationale Markenregistrierung, das Uebereinkommen mit dem Deutschen Reiche zum gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz, das Gesetz über die aus Anlaß des Beitrittes Oesterreichs zur Internationalen Union zu treffenden Durchführungsbestimmungen usw. Weiters werden die letzten, die Handels- und Gewerbeverwaltung betreffenden, prinzipiellen Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes und mehrere Normativentscheidungen des Handelsministeriums verlaubar. Schließlich sind von besonderem Interesse die Berichte über die letzten Verhandlungen des Industrie und des Arbeitsbeirates.

Kränzchen im Deutschen Heime. Am letzten Samstag veranstaltete die „Deutsche Sängerrunde“ im Saale des Deutschen Heimes ihre erste Faschingsunterhaltung, ein Kränzchen, das sehr gemütlich verlief. Dem Tanz widmete sich die zahlreiche, distinguierte Schar der Gäste bis zum frühen Morgen. Die Musik besorgte mit gleich großem Eifer wie Geschick die Schubertkapelle.

Konstantinopel, 25. Jänner. (Priv.) Die „Yem Gazeta“ meldet, die diplomatischen Kreise ver-

Ergebnisse des Jahresberichtes des Admirals der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. Jänner 1909.

Allgemeine Uebersicht In der Aufbruchperiode ist seit gestern keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen. Von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Und während schüttelt sie die Faust. Und Frau Mirjam weicht entsetzt zurück.

Sie versucht sie zu beruhigen, zu trösten — vergebens.

„Jehovah strafe den Schuldigen!“ kreischt das Weib immer wieder aufs neue.

Frau Mirjam schweigt. Ein Grauen packt sie vor der wütenden Alten und ihrem blöde dahergelohenden Sohn.

„Wollen Sie wissen, was für ein Verbrechen man an meinem Jsaak begangen hat?“

Frau Mirjam nickt. Dieses Mitleid erfaßt sie. Ist nicht auch dieses Weib unglücklich? Vielleicht noch unglücklicher, als sie selbst?

„Vor ungefähr zehn Jahren war's,“ beginnt die Alte hastig, „da wurde mein armer Junge Zeuge eines Mordes. Als er schreien wollte, schlug ihn der Mörder auf den Kopf. Er wollte ihn unschädlich machen, weil er der einzige Zeuge jener verruchten Tat war. Aber Jehovah hielt die Hand über meinen Jsaak. Sein Leben blieb erhalten. Nur blödsinnig wurde er durch den furchtbaren Schlag auf den Kopf. Jehovah strafe den Verruchten dafür bei Anbruch des Weltgerichtes!“

Frau Mirjam ist totenbleich geworden. Nur mit Aufbictung aller Kräfte bewahrt sie ihre äußere Gelassenheit.

„Beruhigen Sie sich doch, Mutter Rebekka! Es wird schon wieder besser werden. Ganz gewiß“ haucht sie.

„Das jagt der Doktor auch — der gute deutsche Doktor, der meinen Jungen seit einiger Zeit behandelte, aber der ist jetzt fort... weit weg auf einer großen Reise... Und der gnädige Herr Abdallah aus Jaffa, der uns öfters besucht und mir immer einen feinen Rassenchein mitbringt für Jsaaken — weil der Junge doch in seinem Geschäfte verunglückt — der gnädige Herr Abdallah meint, das, was der deutsche Doktor sagt, wäre Blödsinn. Idiot bliebe Idiot!“

Und helle Tränen laufen der Alten die runzeligen Backen herunter.

Frau Mirjam ist ganz still geworden. Mit einer Art scheuen Entsetzens blickt sie auf die arme Jüdin und dann auf den Burschen, der die fremde Dame blöde anstarrt und zusammenhängende Worte stammelt.

„Leben Sie wohl, Mutter Rebekka!“ sagt sie leise, der Alten die Hand reichend. „Und trauen Sie lieber dem deutschen Doktor als dem andern! Ein jeder hat sein Mädchen zu tragen auf seinem Lebenswege. Auch ich! Das glauben Sie mir! Leben Sie wohl!“

Noch einen fast scheuen Blick wirft sie auf den bleichen Burschen — dann geht sie still von bannen. Das Gleichgewicht ihrer Seele ist getrübt.

XII.

Am folgenden Morgen. Leuchtendes Frührot über der ganzen Landschaft. Zum Damaskustor hinaus rollt ein mit drei munteren arabischen Pferden bespannter Wagen, der Frau Mirjam und ihre beiden Töchter nach ihrem neuen Heim, nach Jericho, bringen soll.

Zuerst blickt Frau Mirjam sich noch ein wenig ängstlich um, ob nicht irgendwo aus einer Nische der hohen Stadtmauer ein zynisch lachendes Beduinen-

gesicht auftaucht. Doch je mehr der Wagen sich von Jerusalem entfernt, um so mehr erheitern sich ihre gespannten Züge. Jetzt vorüber an Bethsemane... jetzt durch Be-

thanien... immer weiter die sich in eine Steinwüste hinabschlängelnde Chaussee entlang.

Jrmgard blickt sehr ernst darein. Ihr ruhiger, auf Praktikse gerichteter Sinn weiß nicht recht, ob er sich freuen soll über die plötzliche Veränderung in dem einjörnigen Leben oder ob das Aufgeben einer sicheren, wenn auch kümmerlichen Existenz ein überreiter Schritt der Mutter war.

Gerbildes rosiges Gesichtchen jedoch strahlt in vollster Jugendlust.

„Alles, was ihnen auf dem Wege begegnet, erregt ihr Entzücken: die vorbeisprengenden flotten Reiter mit buntem Sattelzeug, die umhertrippelnden schwer beladenen Eselherden, die langen Reihen hintereinander angebundener, in feierlicher Dummheit daherschreitender Kamelle.“

Naturngemäß dreht sich das Gespräch der drei Frauen zumißt um ihren neuen Wohnort.

„Gib's einen Gasthof in Jericho, Mutter?“ fragt Jrmgard plötzlich.

„Warum, mein Kind?“

„Wir müssen doch irgendwo absteigen, um eine passende Wohnung zu suchen.“

Reifes silberhelles Lachen perlt von Frau Mirjams Lippen — ein Lachen, wie Jrmgard sich nicht entsinnt, es je von der Mutter gehört zu haben. Höchstens damals, vor zehn Jahren, in Jaffa.

„Sei nur unbesorgt, mein Kind! Wir finden alles bereit!“

„Wie —? Wer hat —? fragt Jrmgard zögernd. Dieses Rot überzieht Frau Mirjams Wangen.

„Das war meine — Geschäftsreise, mein Kind!“ erwidert sie schalkhaft. „Damals habe ich alles arrangiert.“

„Und hast uns nichts davon gesagt? ... O, Mutter!“

„Weil die Zeit noch nicht dafür gekommen war!“

Jrmgard blickt schweigend vor sich hin. Eine Frage brennt ihr auf den Lippen, die sie immer wieder zurückdrängt, aus Furcht, das Bartgefühl der Mutter zu verletzen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. „Glückliche Zukunft“ für Abt oder unter dieser Chiffre erliegt Brief Pola 1 „Aufklärung“ 4220 Konvernanle, spricht italienisch, deutsch, slavisch, verfertigt jede Art von Stickarbeiten, sucht Stelle in einer Familie. Anträge an die Administration. 4192

Nettes deutsches Mädchen, das selbständig kochen kann und wird neben Burschen zu einer kinderlosen Offiziersfamilie gesucht. Adresse in der Administration. 4225

Fleisch! Fleisch! Von täglich frisch geschlachteten Tieren werden per Nachnahme franko in leichten Körben zu 5 Kilo per Post: Rindfleisch I. Qualität K 5.40, II. Qualität K 5.—, Kalbfleisch K 5.10, gefeichtes Rindfleisch K 6.70, Kalbsbraten per Stück 10 Heller, Venischel und Leber zu billigem Preis. — E. Jakobowski in Zaittzejn, Galizien. Sämtliche Aufträge werden in deutscher Sprache erbeten. 4219

Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Via Sergia 73, 2. St. 4224

Zu vermieten in einer Villa 2 Zimmer, Vorzimmer, möbliert, Gas, Wasser, Boden und Keller. Auskunft bei der Hansbesorgerin, Via Santorio 1—3. 4215

Segelkutter, in sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 4216

Kaffhaus, Zentrum der Stadt, zu verpachten. Anfragen Bier- depot Guzzi. 4213

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kefow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stock. 4137

Siebenhundert wertvolle Probleme, deren gründliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichtum eröffnen, verleiht man von der Firma Krupp, Seroy & Co., Brüssel. 4207

Neueste Maskenkostümbilder à 1 Kr.

Europa in Flammen. Zukunftskrieg 1909. Kr. 3.20.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Für die langen Winterabende.

empfehlen sich der Familienleserzirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Heller n an illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich geschickt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besten des Lesers bleiben. 4001

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock verfügt über neues Wiener Personal und liefert gut, rasch und billig. 4002

Jede Art von Buchbinderarbeiten, übernimmt Hof-Steinbock, Pola, Piazza Carli 1.

Heute, Dienstag, den 26. Jänner 1909 findet bei der hiesigen Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe (Piazza Foro) während der üblichen Geschäftsstunden die Subskription auf 150,000.000 Kronen 4 1/2 % königl. ungar. steuerfreie Staatskassenscheine statt. Der Subskriptionspreis ist auf 99 1/2 Prozent festgesetzt. Bei der Subskription ist jedoch bloss eine Kautions von 10 Prozent des gezeichneten Betrages in Barm oder in Effekten zu hinterlegen; der Rest kann bis 31. März d. J. abgestattet werden. Detaillierte Prospekte liegen bei der Filiale der Credit-Anstalt auf 4209

Hilfe
 gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann. Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. Telephon Nr. 82.

Jos. Blaskovic
 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.
 3818

Neuheiten!
Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! 4111
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
 K 2-40, K 3-—, K 4-— per Stück samt Batterie.
 Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

TÄGLICH DIE FEINSTEN

FASCHINGSKRAPFEN
 nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI **RUDOLF WUNDERLICH**
 POLA, VIA SERGIA. 69.

Militärbureau 4092
Eduard Ritter v. Cavallar
 Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekanntnissen.

Alte Goldborten
 sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen
 4111
 Karl Jorgo, Via Sergia 21.

oooooooooooooooooooo
Avis für Weintrinker.
 Soeben eingetroffen! Vorzüglicher weißer Heuriger. — Preiswürdig.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!
Frühstückstube Winhofer
 4092 nächst der Port' Aurea.
 Stets irisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Neuheit.
Zigaretten Dosen, Chinasilber
 mit eingravierten modernen Kriegsschiffen. passend für Geschenke.
 Zu haben nur bei **K. Jorgo, Via Sergia** zu K 12 per Stück.
 Auch Bestellungen für jedes Schiff werden angenommen.

Böhmerwald-Reizker (Pilze)
 pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7-—
Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 3360

Nettopreise für Inseraten-Einschaltungen im „Polaer Tagblatt“.
 Inserate sind im vorhinein zu bezahlen.

Seitenbruchteil	Raumfläche in mm	Höhe in Pettizeilen	Grundpreis für Satz und 1-malige Einschaltung	Bei Einschaltung von							
				5-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-100
1/48	22x80	8	1spaltig 2-40	2-20	2-—	1-90	1-80	1-70	1-65	1-50	1-20
1/24	45x80	15	1 " 4-80	4-—	3-80	3-60	3-40	3-20	3-—	2-80	2-25
1/16	70x80	23	1 " 7-—	6-20	5-90	5-50	5-20	4-80	4-50	4-20	3-50
1/12	90x80	30	1 " 9-—	8-—	7-60	7-20	6-70	6-30	5-80	5-40	4-50
1/9	125x80	41	1 " 12-—	11-—	10-50	9-80	9-20	8-60	8-—	7-40	6-—
1/6	185x80	62	1 " 18-—	16-70	15-80	14-90	13-80	13-—	12-—	11-—	9-—
1/4	90x250	30	3* " 28-—	24-—	23-—	21-50	20-20	18-90	17-50	16-20	13-50
1/2	185x250	62	3* " 56-—	50-—	47-50	44-50	41-80	39-—	36-20	33-50	28-—
1/1	380x250	125	3* " 92-—	83-—	78-50	73-80	69-—	64-50	60-—	55-—	46-—

*) Ueber die ganze Satzbreite.
 Inserate im „Kleinen Anzeiger“ werden mit 4 Hellern das Wort, fett gedruckte Worte mit 6 Hellern berechnet. — Eingesendete, Vermählungs- und Todesanzeigen werden nach der Raumfläche auf Basis des Grundpreises, d. i. 1 Pettizeile mit 30, 60, bezw. 90 Hellern, und Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 Hellern pro Garmond-Zelle berechnet.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola
 Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.
 Bankoperationen:
 Geld- und auswärtige Devisenwechsel: — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen u. d. Aktien.
 Wechsel-Eskompt. Belehnung von Effekten.
Geldeinlagen auf Einlagebüchel
 verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.
Geldeinlagen in laufende Rechnung.
 Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 "	23 "	27 "	" 25.—	" 14.—	" 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

3960 Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.
 Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen
 sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic
 Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.